

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>VII</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>XVII</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>XXIII</b>
<b>Einleitung und Gang der Untersuchung</b>	<b>1</b>
<b>1. Kapitel: Europäische Normung und potentielle Spannungsverhältnisse</b>	<b>7</b>
<b>A. Europäische Normen und sonstige Spezifikationen</b>	<b>7</b>
I. Europäische, nationale und internationale Normen	7
II. Abgrenzung zu anderen technischen Spezifikationen	9
<b>B. Kollektive Normung, Schutzrechte und Wettbewerbsrecht</b>	<b>12</b>
I. Aktuelle Entwicklungen	12
1. Vermehrte Gewährung geistiger Eigentumsrechte bei sinkender Innovationshöhe	12
2. Vermehrte Integration von Schutzrechten in proprietäre Normen	15
3. Strategischer Einsatz von Schutzrechten	16
4. Im Mobilfunksektor herrschender „Patentkrieg“	17
5. Revision der Horizontalleitlinien der Europäischen Kommission	18
6. Weitere Gesichtspunkte	20
II. Verhältnis zwischen geistigem Eigentumsrecht und Wettbewerbsrecht	22
III. Potentielle Spannungsverhältnisse zwischen Normen, Schutzrechten und Wettbewerbsrecht	27
1. Kartellrechtliche Bedenken i. S. d. Art. 101 AEUV	28
2. Wettbewerbsrechtliche Bedenken i. S. d. Art. 102 AEUV	28
<b>C. System, Funktionen, Verbindlichkeit und Instrumente der EU-Normung</b>	<b>31</b>
I. Europäisches Normungssystem	31
1. Europäische Normungsorganisationen CEN, CENELEC und ETSI	31
a) Gemeinsame Grundsätze	32
b) Normungsverfahren bei CEN und CENELEC	34
c) Normungsverfahren bei ETSI	35
d) Urheberrechte an Normwerken	36
2. Divergierende Interessen im Zusammenhang mit proprietären Normen	37
3. Reform des EU-Normungssystems	38
II. Funktionen und Wettbewerbseffekte der europäischen Normen	39
III. Rechtliche Verbindlichkeit von europäischen Normen	43
1. Inkorporation und Verweisung	43

2. Besondere Bedeutung im Rahmen des „Neuen Konzepts“	44
3. Faktische Verbindlichkeit	46
IV. IPR Policies der Normungsorganisationen	47
1. Begrenzte Reichweite der IPR Policies	49
2. Verpflichtung zur <i>ex-ante</i> Offenlegung potentiell wesentlicher Schutzrechte	49
a) Verfolgte Ziele mit der Offenlegungsverpflichtung	50
b) System und Umfang der Offenlegung	50
c) Schwachstellen des Instruments	53
3. Möglichkeit zur unilateralen <i>ex-ante</i> Offenlegung der restriktivsten FRAND-Lizenzbedingungen	54
a) Grundsätzliche kartellrechtliche Unbedenklichkeit des Instruments	56
b) Kartellrechtliche Grenzen des Instruments	59
c) Ausgestaltung der unilateralen Offenlegung bei ETSI und VITA	61
4. Bedingung der <i>ex-ante</i> Abgabe einer unwiderruflichen FRAND-Erklärung	63
a) Sinn und Zweck einer FRAND-Erklärung	64
b) FRAND-Erklärung als „Gütesiegel“ für wettbewerbsrechtskonformes Verhalten	67
c) Verhältnis zur kartellrechtlichen Zwangslizenz zu FRAND-Bedingungen	68
d) Ausgestaltung der FRAND-Erklärung bei ETSI	70
e) Konkretisierung der einzelnen FRAND-Kriterien	72
aa) Rolle der Normungsorganisationen	73
bb) Fairness	74
cc) Angemessenheit	74
dd) Nicht-Diskriminierung	76
f) Rechtliche Bewertung der FRAND-Erklärung	77
aa) Anzuwendendes Recht nach internationalem Privatrecht	79
aaa) Anwendbarkeit der Rom-I-VO	79
bbb) Freie Rechtswahl nach Art. 3 Abs. 1 Rom-I-VO	80
ccc) Anzuwendendes Recht nach Art. 4 Abs. 3 und 4 Rom-I-VO	81
bb) Rechtliche Bewertung nach mitgliedstaatlichem Recht	82
aaa) Rechtliche Bewertung nach französischem Recht	83
bbb) Rechtliche Bewertung nach deutschem Recht	85
(1) Rechtlich unverbindliche Erklärung	86
(2) Lizenzbereitschaftserklärung nach § 23 PatG	89
(3) Verbindliches Angebot <i>ad incertae personas</i> nach § 145 BGB	90
(4) Echter Vertrag zugunsten Dritter nach § 328 Abs. 1 BGB	94
(a) Verhandlungen nach Treu und Glauben und schuldrechtliches Stillhalteabkommen	94
(b) Echter Lizenzvertrag zugunsten aller Normanwender	96
(c) Vorvertrag zugunsten aller Normanwender	97
cc) Rechtsfolgen einer FRAND-Erklärung	101
g) Bindung des Rechtsnachfolgers an abgegebene FRAND-Erklärung	102

h) Bewertung der FRAND-Bedingung	104
5. Rechtsfolgen eines Verstoßes gegen Pflichten aus IPR Policies	105
<b>2. Kapitel: Normung und Schutzrechte aus der Perspektive des</b>	
<b>Art. 101 AEUV</b>	<b>107</b>
<b>A. Adressaten des Kartellverbots im Normungszusammenhang</b>	<b>109</b>
I. Einzelne beteiligte Unternehmen als Adressaten	110
II. Normungsorganisationen als Adressaten	110
1. Wirtschaftliche Tätigkeit durch Normausarbeitung	111
2. Wirtschaftliche Tätigkeit durch Ausarbeitung harmonisierter Normen	113
3. Wirtschaftliche Tätigkeit durch Normwerkvertrieb und Anbieten sonstiger Dienstleistungen	115
4. Wirtschaftliche Tätigkeit durch Zertifizierungen	118
<b>B. Normungsbedingte Verhaltenskoordinierungen</b>	<b>120</b>
I. Vereinbarung und abgestimmte Verhaltensweise	120
1. Festlegung des Normausarbeitungsplans und Teilnahme an Normausarbeitung	121
2. Verabschiedung der endgültigen Norm	125
3. Sonstige Vereinbarungen anlässlich der kollektiven Normung	128
II. Beschluss einer Unternehmensvereinigung	128
<b>C. Normungsbedingte Wettbewerbsbeschränkungen</b>	<b>130</b>
I. Mögliche Wettbewerbsbeschränkungen	130
II. Bezweckte Wettbewerbsbeschränkungen	131
III. Bewirkte Wettbewerbsbeschränkungen	133
1. Konzept des „Safe Harbour“	133
2. Bedeutung von Marktmacht	134
3. Gewährleistung eines transparenten Normungsverfahrens	135
4. Gewährleistung einer uneingeschränkten Beteiligung am Normungsprozess	136
5. Freiheit zur Entwicklung abweichender Normen und Produkte	138
6. Gewährleistung eines effektiven Zugangs zur Norm	139
a) Klares und ausgewogenes Konzept für Rechte des geistigen Eigentums	139
b) Unverzügliche Veröffentlichung eines Normwerks nach Verabschiedung	141
c) Entgelt für urheberrechtlich geschützte Normwerke	142
7. Verfahren <i>EMC Development/Kommission</i>	142
8. Zusammenfassung und Bewertung	145
<b>D. Freistellungs Voraussetzungen im Normungszusammenhang</b>	<b>148</b>
I. Effizienzgewinne	148
II. Unerlässlichkeit der Wettbewerbsbeschränkung	149
III. Weitergabe der Effizienzgewinne an Verbraucher	150

IV. Keine Ausschaltung des Wettbewerbs	151
E. Normungsrelevante Rechtsfolgen bei Kartellrechtsverstoß	152
<b>3. Kapitel: Normung und Schutzrechte aus der Perspektive des</b>	
<b>Art. 102 AEUV</b>	<b>153</b>
<b>A. Relevante Märkte im Normungszusammenhang</b>	<b>154</b>
I. Markt für (normkonforme) Produkte und Dienstleistungen	156
II. Technologiemarkt	156
III. Markt für Dienstleistung der Ausarbeitung von technischen Spezifikationen	160
IV. Markt für Einräumung urheberrechtlicher Nutzungsbefugnisse an Norm- und Standardwerken	161
V. Zertifizierungsmarkt	162
<b>B. Begründung einer marktbeherrschenden Stellung im Normungszusammenhang</b>	<b>163</b>
I. Inhaberschaft eines Schutzrechts	163
II. Wesentlichkeit eines Schutzrechts	165
III. Netzwerk- und Lock-In-Effekte	167
<b>C. Missbräuchliche Verhaltensweisen im Normungszusammenhang</b>	<b>169</b>
I. Missbräuchliches Verhalten durch einzelne Unternehmen	170
1. Missbräuchliches Verhalten während der Normausarbeitung	170
2. Missbräuchliches Verhalten nach Verabschiedung einer Norm	171
a) Auswirkung einer FRAND-Erklärung	172
b) Vollrechtsübertragung wesentlicher und „FRAND-belasteter“ Schutzrechte	173
c) Lizenzierung zu unfairen Bedingungen	176
d) Lizenzierung zu unangemessenen Bedingungen	177
aa) Verlangen unangemessen hoher Lizenzgebühren	178
aaa) Anspruch auf zusätzlichen (strategischen) Normwert	179
bbb) Kostenbezogene Methode	180
ccc) Vergleich der <i>ex-ante</i> und <i>ex-post</i> geforderten Lizenzgebühren	181
ddd) Unabhängiges Expertengutachten	182
eee) Vergleich der Lizenzgebühr für dasselbe Schutzrecht in anderen Spezifikationen	182
fff) Verfahren vor den nationalen Gerichten	183
ggg) Bewertung der einschlägigen Entscheidungspraxis	184
bb) Berücksichtigung der Gesamtbelastung	186
e) Lizenzierung zu diskriminierenden Bedingungen	189
f) Generelle Lizenzverweigerung	191
aa) Lizenzverweigerung in Bezug auf die UMTS-Norm	191
bb) „Test der außergewöhnlichen Umstände“	192
aaa) Marktbeherrschende Stellung	193

bbb) Unerlässlichkeit für die Tätigkeit auf einem nachgelagerten Markt	193
ccc) Verhinderung neuer Produkte oder Dienstleistungen	194
ddd) Keine objektive Rechtfertigung für eine Lizenzverweigerung	197
eee) Ausschluss wirksamen Wettbewerbs auf dem nachgelagerten Markt	198
fff) Zusammenfassung und Bewertung	199
g) Gerichtliche Geltendmachung von Unterlassungsansprüchen aus wesentlichen und „FRAND-belasteten“ Schutzrechten	200
aa) Wertungen der Europäischen Kommission	201
aaa) Missbrauchsverfahren der Europäischen Kommission gegen Samsung und Motorola	201
(1) Verfahren gegen Samsung	202
(a) Vorläufige Ansicht der Europäischen Kommission	203
(b) Angebotene Verpflichtungszusagen von Samsung	205
(c) Bewertung der von Samsung angebotenen Verpflichtungszusagen	208
(d) Markttest der von Samsung angebotenen Verpflichtungszusagen	211
(2) Verfahren gegen Motorola	212
(3) Zusammenfassung und Bewertung	214
bbb) Fusionskontrollentscheidung <i>Google/Motorola Mobility</i>	216
ccc) Wertungen in weiteren Verfahren der Europäischen Kommission	217
ddd) Wertungen in den Horizontalleitlinien	219
bb) Europäische Rechtsprechung	219
aaa) Wertungen aus verschiedenen Rechtssachen	220
bbb) Rechtssache <i>ITT Promedia/Kommission</i>	220
ccc) Wertungen aus dem „Test der außergewöhnlichen Umstände“	221
cc) Kartellrechtlicher Zwangslizenzeinwand in Patentverletzungsverfahren	222
aaa) BGH-Entscheidung <i>Orange-Book-Standard</i>	223
(1) Einzelne Kriterien nach der Rechtssache <i>Orange-Book-Standard</i>	224
(2) Übertragbarkeit der <i>Orange-Book-Standard</i> -Kriterien	225
(3) Stellungnahme der Europäischen Kommission	226
bbb) Weitergehende Konkretisierung durch die Instanzgerichte	227
(1) Rechtsbestands- und Wesentlichkeitsvorbehalt	228
(2) Anerkenntnis einer Schadensersatzpflicht für Benutzungshandlungen	229
(3) Kein dinglicher Verzicht in Folge der FRAND-Erklärung	229
(4) Vorabentscheidungsersuchen des LG Düsseldorf	230
(a) Sachverhalt des Vorabentscheidungsersuchens	231
(b) Einzelne Vorlagefragen	232
(c) Zusammenfassung und Bewertung	233
ccc) Zusammenfassung und Bewertung	235
dd) Diskussion der wesentlichen Aspekte zur Annahme eines solchen Missbrauchs	235
aaa) Bedeutung des freien Zugangs zu einem Gericht	236

bbb) Anzuwendendes nationales Recht	237
ccc) Bedeutung der wirksamen Durchsetzung von Schutzrechten	237
ddd) Wirtschaftliche Folgen eines Unterlassungsanspruchs	239
eee) Auswirkung auf die Positionen bei Vertragsverhandlungen	241
fff) Folgen einer FRAND-Erklärung des Schutzrechtsinhabers	242
(1) Dinglicher Verzicht auf Ausübung des Unterlassungsanspruchs	243
(2) Einwand der unzulässigen Rechtsausübung	244
ggg) Vereinbarkeit der Bewertungen auf deutscher und europäischer Ebene	246
hhh) Geltendmachung von Unterlassungsansprüchen durch Verwertungsgesellschaften	248
iii) Zusammenfassung	250
3. Zweistufiges Missbrauchsverhalten – Strategie des „Patent Ambush“	251
a) Sanktionierbarkeit der Strategie nach US-amerikanischem Recht	252
aa) Verfahren gegen Dell	253
bb) Verfahren gegen Unocal	254
cc) Verfahren gegen Rambus	254
b) Sanktionierbarkeit der Strategie nach europäischem Recht	258
aa) Europäische Verfahren	258
aaa) Verfahren gegen Rambus	259
bbb) Weitere Verfahren	260
bb) Sanktionierbarkeit der ersten Stufe	262
cc) Sanktionierbarkeit der zweiten Stufe	264
c) Zusammenfassung und Bewertung	265
II. Missbräuchliches Verhalten durch Normungsorganisation	267
1. Beschränkung der Mitgliedschaft oder Beteiligungsrechte	268
2. Generelle Verweigerung der Einräumung von Rechten am Normwerk	269
3. Forderung unangemessener oder diskriminierender Bedingungen für Einräumung von Nutzungsrechten	270
D. Beeinträchtigung des Handels zwischen den EU-Mitgliedstaaten	273
E. Normungsrelevante Rechtsfolgen bei Wettbewerbsrechtsverstoß	274
<b>4. Kapitel: Vorschläge und wesentliche Ergebnisse</b>	<b>275</b>
<b>A. Vorschläge</b>	<b>275</b>
I. Regelungen in IPR Policies der Normungsorganisationen	275
II. Ergänzende Maßnahmen	277
<b>B. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse</b>	<b>278</b>
I. EU-Normung und potentielle Spannungsverhältnisse	278
II. Kollektive Normung und wesentliche Schutzrechte aus der Perspektive des Art. 101 AEUV	281
III. Kollektive Normung und wesentliche Schutzrechte aus der Perspektive des Art. 102 AEUV	283

<b>5. Kapitel: Nachtrag</b>	<b>291</b>
<b>A. Verfahren der Europäischen Kommission</b>	<b>291</b>
I. Abschluss des Verfahrens gegen Samsung	291
II. Abschluss des Verfahrens gegen Motorola	296
III. Zusammenfassung und Bewertung	298
<b>B. Rechtssache <i>Huawei Technologies</i>: Schlussanträge des Generalanwalts</b>	<b>302</b>
I. „Leitlinien“ zur Annahme eines missbräuchlichen Verhaltens	303
1. Handlungspflichten des Schutzrechtsinhabers	304
2. Handlungspflichten des lizenzsuchenden Normanwenders	305
II. Übertragung auf sonstige Ansprüche aus wesentlichen Schutzrechten	306
III. Abgrenzung zur BGH-Entscheidung <i>Orange-Book-Standard</i>	307
IV. Zusammenfassung und Bewertung	308